

# TÄTIGKEITSBERICHT

Personalrat für Gesamt-, Sekundar-, Gemeinschaftsschulen und die Primus-Schule

## Mitglieder

Die 19 Mitglieder des Personalrats betreuen jeweils 3-4 Schulen als Ansprechpartner\*innen.

## Sprechstunden

Für Sprechstunden besuchen wir die Schulen drei-/viermal im Schuljahr, beraten aber auch außerhalb der Sprechstunden über Telefon- und E-Mail-Kontakte.

## Personalratsbüro

In der Regel ist das Büro während der gesamten Woche besetzt und die dort arbeitenden Personalratsmitglieder beantworten Mails, stehen für telefonische Beratungen zur Verfügung oder bereiten die Personalrats-sitzungen vor und nach.

## PR-Info

4-5 x pro Jahr veröffentlicht der PR ein Info für alle Beschäftigten, um über aktuelle Themen zu unterrichten und praktische Hinweise zu geben. Auch die Homepage wird regelmäßig aktualisiert.

[www.personalrat-ge-dt.de](http://www.personalrat-ge-dt.de)



## Neue Stellen für die sonderpädagogische Förderung

Das Gremium des Personalrats beschäftigte sich im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2018/2019 eingehend mit dem Erlass „Eckpunkte für die Zuweisung von Stellen für die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Lernen“ (06/2019).

Je Eingangsklasse wird den Schulen ein Mehrbedarf an 0,125 Stellen anerkannt. Die Zahl der zu berücksichtigenden Eingangsklassen ergibt sich aus der Zahl der aufgenommenen Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Zudem erhalten die Schulen für je drei Schüler mit sonderpädagogischer Unterstützung, die in der Eingangsklasse aufgenommen werden, eine halbe Stelle zur Unterstützung des gemeinsamen Lernens.

Die Stundenanteile aller im Rahmen des Erlasses neu ausgeschriebenen Stellen sollen in der sonderpäda-

## Besprechungen

Die Vorstände aller Schulpersonalräte treffen sich zu gemeinsamen Runden Tischen, um schulformübergreifende Themen zu besprechen und gemeinsame Handlungsstrategien zu entwickeln. Darüber hinaus nimmt der Vorstand zusammen mit den Vorständen der Personalräte der anderen Schulformen an regelmäßigen Gesprächen mit der Leitung der Schulabteilung bei der Bezirksregierung teil.

## Arbeitskreise

Innerhalb der Bezirksregierung nimmt der Personalrat an den Arbeitskreisen Inklusion und Gleichstellung und an den Sitzungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes teil

## Maßnahmen

Typische Personalmaßnahmen, die der Personalrat vorgelegt bekommt, sind Beförderungen, Ausschreibungstexte für Funktions- und Beförderungstellen, Einstellungen in den Schuldienst, befristete Verträge, Abordnungen an eine andere Schule, Angebote für Gespräche im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), amtsärztliche Untersuchungen, Fortbildungen (Inhalte und Teilnehmer\*innen -auswahl), Entlassungen und anderes mehr.

gogischen Förderung in den Eingangsklassen eingesetzt werden (zum Beispiel in Doppelbesetzungen). Die Verwendung dieses Mehrbedarfs ist durch die Schulleitung zu dokumentieren.

Ein weiterer kleiner Teil an Stellen soll an Personen von anderen Berufsgruppen gehen für die Arbeit in multiprofessionellen Teams (MPT).

Das Thema „Neuausrichtung der Inklusion“ wurde in der Teil-Personalversammlung für Lehrerräte am 24.09.2019 in Bielefeld diskutiert. Wichtig war es dem Personalrat die Lehrerräte darüber zu informieren, dass sie das Recht haben über die Verwendung der Stellenanteile informiert zu werden.

## MPT-Stellen

Die Landesregierung hat den Schulen zur Unterstützung der Inklusion so genannte MPT Stellen (Stellen für Multiprofessionelle Teams) im Gemeinsamen Lernen an weiterführenden Schulen zur Verfügung gestellt. Die Tätigkeitsschwerpunkte sollen die Mitarbeit im Unterricht mit dem Ziel der Unterstützung und Stärkung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sein. Der Erlass führt aus, dass eigenverantwortlicher Unterricht nicht zulässig ist.

Ebenso können auch Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister eingestellt werden.

Der Tätigkeitsbereich von Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeistern fokussiert insbesondere den Bereich „Übergang von der Schule in den Beruf“. Bevor eine Stelle für Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister ausgeschrieben werden kann, muss dies im Inklusionskonzept der Schule angelegt sein.

Der Bezirk Detmold hat 68 Stellen zugewiesen bekommen. Der Personalrat war bei den Auswahlgesprächen in der Regel dabei.

## Teil-PV

Neben den regulären Personalversammlungen führt der Personalrat weitere Teilpersonalversammlungen durch, die die spezifischen Fragen von Teilgruppen, wie z.B. Lehrerrät\*innen, Tarifbeschäftigten oder Teilzeitkräften behandeln. In jeder Personalversammlung besteht das Recht, Anträge zur Abstimmung an die Versammlung zu stellen, mit denen sich der Personalrat dann zu befassen hat.

## HPR

Der Vorstand nimmt 4x pro Jahr an teilweise zweitägigen Sitzungen mit dem Hauptpersonalrat teil, so dass die Belange der Beschäftigten auch direkt an das Ministerium für Schule und Bildung weitergeleitet werden. Darüber hinaus tauscht sich der Vorstand regelmäßig mit den Bezirkspersonalräten der anderen Regierungsbezirke aus.

## Sitzungen

Insgesamt fanden ca. 30 Personalratssitzungen im 14-tägigen Rhythmus statt.

Auch wenn diese Stellen grundsätzlich zu begrüßen sind, so stellen sich doch noch folgende Probleme:

- die Schulen werden mit der konzeptionellen Arbeit für die MPT-Stellen alleine gelassen
- es gibt Unklarheiten, wie die Aufgabenverteilung zwischen MPT-Stellen-Inhaber\*innen, Schulsozialarbeit und Lehrkräften strukturiert sein soll
- die Frage der Arbeitszeit der MPT Stellen Inhaber\*innen muss noch abschließend geklärt werden

Der Personalrat wird darauf achten, dass die neuen Kollegen nicht fach- und aufgabenfremd eingesetzt werden.

Für die **Einstellung** kommen **vor allem** Personen mit folgenden Abschlüssen in Betracht:

- Hochschulabschlüsse Sozialpädagogik
- Hochschulabschluss Sozialarbeit
- Hochschulabschlüsse Diplompädagogik
- Hochschulabschlüsse Heilpädagogik
- Hochschulabschlüsse als Erzieherin oder Erzieher
- oder Abschlüsse als staatlich anerkannte Erzieherin oder Erzieher
- vergleichbare Hochschulabschlüsse und vergleichbare pädagogische Ausbildungen

## Fragebogen zur Situation an den Schulen des Gemeinsamen Lernens

Mit Beginn des Ausbaus des Gemeinsamen Lernens an unseren Schulen im Regierungsbezirk häuften sich Stimmen aus den Schulen, die über fehlende Sonderpädagog\*innen, mangelnde Räumlichkeiten und unzureichende Fortbildungen berichteten. Die Sorgen und Berichte der Kolleginnen und Kollegen waren für den PR immer wieder Anlass, mit der Dienststelle ins Gespräch zu kommen. Da wir aber immer nur einen allgemeinen Eindruck widerspiegeln konnten und es

## Tarifbeschäftigte

An den Gesamt-, Sekundar-, Gemeinschaftsschulen und der Primus Schule im Regierungsbezirk Detmold arbeiten aktuell über 1000 Lehrkräfte im Tarifbeschäftigungsverhältnis; davon sind 300 Kolleg\*innen befristet angestellt.

Diese Zahl wird sich durch den Fachkräftemangel vor allem im Bereich Lehramt erhöhen, da sich vor allem hier der Anteil der Seiteneinsteiger\*innen in Zukunft vergrößern könnte. Hinzu kommt noch die wachsende Zahl der befristet Beschäftigten, mit deren Hilfe versucht wird, Lücken, die zum Beispiel durch längerfristige Erkrankungen oder Kindererziehung entstehen, zu schließen.

## Die Rolle des Lehrerrates bei befristeten Einstellungen

Die Lehrerräte an den einstellenden Schulen müssen verpflichtend in die Auswahl einbezogen werden. Der Personalrat festigte die Rolle der mitwirkenden Lehrerräte an den Schulen. Er macht seine Zustimmung von der dokumentierten Beteiligung des Lehrerrats und der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen abhängig. Hierzu hat der PR ein Formblatt entwickelt, das mittlerweile an allen Schulen genutzt wird.

leider keine Erhebung offizieller Art gibt, war es uns ein Anliegen, einen besseren Informationsstand über die Situation an den Schulen des Gemeinsamen Lernens zu erhalten. Darum wurde von uns ein **Fragebogen** entwickelt, mit dem wir auf die Schulen zugehen wollen.

Im Rahmen eines **Interviews** werden Fragen zur personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung der Schulen gestellt. Auch wollen wir etwas über das Fortbildungskonzept und dessen Umsetzung erfahren. Dabei werden wir als Personalratsmitglieder Kolleg\*innen ansprechen, die aktiv im Bereich der Inklusion mitarbeiten. Diese Personen sind die Sonderpädagog\*innen und auch Lehrkräfte, die in diesem Bereich unterrichten oder koordinierende Funktionen ausüben.

## Die Rolle des Personalrates bei befristeten Einstellungen

Befristete Verträge für Langzeiterkrankungen, Mutterschutz und Erziehungszeiten sind in verena.nrw.de ausgeschrieben. Auf diese Stellen können sich unterschiedliche Berufsgruppen bewerben: *Vollerfüller\*innen* (Personen mit 2. Staatsexamen) oder auch in Einzelfällen Lehramtsstudierende, Personen mit Berufsausbildung, abgeschlossenem Studium und Bachelor- und Masterstudierende. In der jeweiligen Ausschreibung werden die gewünschten Fächer und der Zeitraum der Vertretung angegeben. Wenn dem Personalrat die Einstellung vorgelegt wird, prüft er als Erstes die Beteiligung von Lehrerrat, Gleichstellungsbeauftragter und gegebenenfalls Schwerbehindertenvertretung bei der Auswahl. Außerdem wird die Eingruppierung in die Entgeltgruppe und Stufe kontrolliert. Der PR prüft gegebenenfalls die Eignung der Bewerber\*innen, indem zum Beispiel bei schulfernen Bewerbungen bei der Dienststelle der Lebenslauf der Person angefordert wird, um Auskunft über die pädagogische Erfahrung oder den bisherigen Unterrichtseinsatz des Bewerbers oder der Bewerberin zu

## Zusammenarbeit

Zu den Aufgaben des Personalrats gehört die intensive Betreuung und Beratung von Kolleg\*innen in Konfliktsituationen, die diese mit ihrer Schulleitung haben. Viele Probleme sollten allerdings zunächst an der eigenen Schule geklärt werden, denn die Schulmitwirkung sieht ausdrücklich Konzepte - z.B. Vertretungskonzept, Grundsätze zur Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung usw. vor - die von der Lehrerkonferenz beschlossen werden. Allerdings gibt es Schulen im Bezirk, bei denen eigentlich selbstverständliche Umgangsformen mit transparenten Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen nicht zum Tragen kommen. Hier vertritt der PR die Interessen der Kolleg\*innen konsequent gegenüber der Dienststelle (Dezernat 44) im sogenannten „Beschwerdemanagement“ und versucht Prozesse in Gang zu setzen, die zu deutlichen Verbesserungen an diesen Schulen führen.

Diese Interessenvertretung gelingt dem Personalrat aber nur, wenn das betroffene Kollegium bzw. die betroffenen Kolleg\*innen aktiver Teil dieser Auseinandersetzung werden und auch persönlich Stellung beziehen.

erhalten. Des Weiteren prüft der PR, ob die Einstellungskriterien im Rahmen der Bestenauswahl eingehalten wurden, das heißt auch bei befristeten Verträgen sollen Vollerfüller\*innen vor Quereinsteiger\*innen eingestellt werden.

Die abgeschlossenen Verträge sind immer personen- gebunden, d.h. falls ein/e Kollegin oder Kollege vorzeitig aus der Elternzeit oder aus einer Krankheit zurückkommt, muss die/der befristet Beschäftigte gehen, es folgt ein direktes Auflösen des Vertrages.

Werden auf eine ausgeschriebene Stelle Studierende oder Bachelorabsolvent\*innen eingestellt, weist der PR darauf hin, dass diese Vertretungskräfte möglichst nicht über einen langen Zeitraum mit zu hoher Stundenzahl eingesetzt werden. Dieser Hinweis geht an die einstellenden Schulleitungen, damit diese Vertretungskräfte ihr Studium in einer angemessenen Zeit abschließen können.

## Entfristung von Beschäftigten

Befristet Beschäftigte, die über mehrere Jahre mit „Kettenverträgen“ angestellt sind, haben nach wie vor die Aussicht, auch ohne die sonst notwendigen Examina in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen zu werden. Der Personalrat berät die betroffenen Kolleginnen und Kollegen und begleitet ggf. deren Entfristung. Hier hat sich eine neue Rechtslage ergeben. Ursprünglich ist die Entfristung an den bisherigen Stundenumfang des letzten befristeten Vertrags gebunden. Nun bietet das Ministerium im Rahmen des Haushalts die Möglichkeit in solchen Verträgen die Arbeitszeit zur Vollbeschäftigung aufzustocken. Hier reagiert das MSB auf den angespannten Arbeitsmarkt für Lehrerinnen und Lehrer. Bei den oben genannten Personengruppen ist es unsere Aufgabe als Personalrat im Rahmen der Mitbestimmung darauf zu achten, dass für jede\*n die richtige Eingruppierung und Stufe gefunden wird.

## PV

Der Personalrat führt einmal im Jahr regionalisierte Personalversammlungen (PV) durch. Dies soll es allen Lehrkräften ermöglichen, mit geringem Zeitaufwand an einer PV teilzunehmen. Der Personalrat stellt dort seine Tätigkeit und die Tätigkeitsschwerpunkte des zurückliegenden Jahres dar, greift jeweils ein aktuelles Thema auf und macht dies zu einem Schwerpunkt der Diskussion.

Auf den Personalversammlungen im letzten Jahr wurden Anträge beschlossen, die eine bessere personelle Ausstattung der Bezirksregierung, z.B. für die schnellere Durchführung von AOSF-Verfahren, forderten; ein weiterer Antrag beschäftigte sich mit dem Arbeitsplatz Schule und forderte den Personalrat auf, sich für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Ressourcen für Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Beschäftigten einzusetzen.

Der Personalrat hat die Forderungen aufgegriffen und sowohl auf den regelmäßigen Dienstbesprechungen mit der Dienststelle (Gemeinschaftliche Besprechungen, Jours fixes) als auch im Halbjahresgespräch mit der Regierungspräsidentin (s. nebenstehenden Artikel) eingebracht. Außerdem wurden die Anträge an den Hauptpersonalrat (HPR) weitergeleitet.

## Bericht vom Halbjahresgespräch

Am **26.06.2019** fand das so genannte Halbjahresgespräch zwischen dem Personalrat und Vertreter\*innen der Bezirksregierung Detmold statt. Für die Dienststelle waren u.a. drei schulfachliche Dezernentinnen und Dezernten, Frau Thomann-Stahl, die Regierungspräsidentin, und Herr Uhlich, der Leiter der Schulabteilung anwesend. Nachdem ein kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr gegeben wurde, in dem die verbesserte Kommunikation zwischen dem Personalrat und der Dienststelle gelobt wurde, war der erste Tagesordnungspunkt die **Zukunft der Schulformen des längeren Gemeinsamen Lernens**.

Der Personalrat sieht unsere Schulformen einer dreifachen Belastung ausgesetzt: 1. Inklusion, 2. Integration und 3. schwierige Schülerinnen und Schüler. In diesem Zusammenhang fordert der Personalrat ein verbessertes Fortbildungsangebot durch die Bezirksregierung Detmold. Die Dienststelle teilt die Auffassung des Personalrats und sieht die Schwierigkeiten z.T. darin begründet, dass es zu wenige Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen gebe. Auch müsse mehr in die Lehrerausbildung investiert werden. Außerdem leiden die Schulen des längeren Gemeinsamen Lernens darunter, dass das Gymnasium zum G9 zurückkehrt, dass fast alle Hauptschulen geschlossen wurden und dass andere Schulformen nach dem 6. Schuljahr z.T. massiv zu Lasten unserer Schulformen abschulen. Unseren Schulformen würde es helfen, wenn die Schulformen Realschule und Gymnasium ihre Zügigkeit begrenzen und damit mehr Anmeldungen an unseren Schulformen vorgenommen werden.

Ein weiteres Thema, das mit der Dienststelle besprochen wurde, war die **steigende Arbeitsbelastung und die Entgrenzung von Arbeit und Freizeit**. In diesem Zusammenhang hat der Personalrat die

Stundenplangestaltung, den Work-Privacy-Konflikt und den Wettbewerb und die Konkurrenz der Schulen angesprochen. Zum Thema Erreichbarkeit der Kolleginnen und Kollegen hält es die Dienststelle für ausreichend, wenn die Kolleginnen und Kollegen ihre **E-Mails bis Freitag, 16 Uhr und ab Montag, 8 Uhr lesen**. Am **Wochenende** besteht dazu **keine** Verpflichtung.

Der dritte umfangreiche Tagesordnungspunkt war **Gewalt gegen Lehrkräfte**. Die Rückmeldungen, die dem Personalrat dazu vorliegen, lassen darauf schließen, dass an den Schulen eine deutliche Zunahme an psychischer und physischer Gewalt zu verzeichnen ist. Die Dienststelle verspricht, dass sie Sachverhalte prüft und gegebenenfalls an die Staatsanwaltschaft weitergibt. Wenn sich die Lehrerinnen und Lehrer an die Bezirksregierung wenden, werden sie auch unterstützt. Die Dienststelle rät auch dazu, dass sich Kolleginnen und Kollegen über solche Vorfälle austauschen und die Schulleitung darüber informieren.

### **austauschen, mitreden und fragen**

---

- **Dienstag, den 26. November** 2019, 14-16 Uhr in der Gesamtschule Friedenstal in **Herford** für die Kreise Bielefeld, Herford, Minden-Lübbecke und Lippe
- **Mittwoch, den 27. November** 2019, 14-16 Uhr in der Gesamtschule Friedrich Spee in **Paderborn** für die Kreise Paderborn, Gütersloh und Höxter